Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und

Kunst

Band: 27 (1937)

Heft: 42

Rubrik: Das Berner Wochenprogramm

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das Berner Wochenprogramm

Anzeiger für Vereine, Gesellschaften und Kunst-Etablissemente

Das Bernerwochenprogramm bildet einen Bestandteil der "Berner Woche". — Inserate in Umrahmungen nach dem Insertionspreis des Blattes — Einsendungen bis spätestens Dienstag mittags an den Verlag der "Berner Woche", Bollwerk 15, Bern

Ein ABEND, ein NACHMITTAG im

KURSAAL

immer ein GENUSS!

BAR - KONZERT - DANCING - BOULE-SPIEL

SPLENDID PALACE VON WERDT-PASSAGE

BERNS ERSTES UND VORNEHMSTES TONFILM-THEATER ZEIGT:

Mathias Wieman, der in guter Erinnerung gebliebene Dr. Dumartin aus «Die ewige Maske», mit Lida Baarova in

PATRIOTEN

Ein grandioser Schauplatz voller seltsamer und ergreifender Gegensätze.

KANT. GEWERBEMUSEUM BERN

Ausstellung: Prüfungsarbeiten im Bekleidungsgewerbe Vom 23. Oktober bis 7. November 1937

Geöffnet:

Dienstag-Freitag: 10-12 und 14-17 Uhr 10—12 und 14—16 Uhr Samstag: Sonntag: 10-12 Uhr

Ausserdem Dienstag und Donnerstag abends: 20—22 Uhr

Montag den ganzen Tag geschlossen.

Eintritt frei! Eintritt frei!

Am 28. Oktober, 2. u. 4. Nov. nachm. wegen Sitzungen der Expertenkommission geschlossen

GERAHMTE

BILDER

Kunsthandlung F. Christen

Amthausgasse 7, Berm

Was die Woche bringt

Veranstaltungen im Kursaal Bern.

In der Konzerthalle

Täglich nachmittags und abends Konzerte mit Dancing, ausgenommen Sonntag nachmittags und Donnerstag Abends, wo Vollkonzerte des Orchesters Guy Marrocco mit dem Sänger Gianni Brivio stattfinden.

Im Kuppelsaal, abwechselnd im grünen Saal Dancing, allabendlich bis 24 Uhr, Samstag bis 3 Uhr morgens; an Sonntagen auch nachmittags. Kapelle Fred Böhler.

Im Festsaal:

Berner Heimatschutz-Theater. Dienstag, den 26. Oktober: Aufführung von Emil Balmers bestbekanntem Mundartstück "Theater im Dorf". Wiederholung: Freitag den 29. Oktober. Vor-verkauf der Billette in den Buchhandlungen Francke und Scherz.

Samstag, 23. Oktober, 20.15 Uhr: Abend der Heimat — Jodellieder, Theater, Volkstänze. Veranstaltet vom Berner Jodlerklub. Mitwirkende: Liebhaberbühne Biel, Damenriege des Stadtturnvereins, I. Berner Ländlerkapelle, Aegerter Fritz und Kiener Ernst (Solojodler).

Berner Stadttheater. Wochenspielplan.

Montag, 25. Okt., 8. Tombolavorst. d. Berner Theatervereins, zugl. öffentl.: "Kleines Bezirksgericht", heiteres Volksstück in 3 Akten, v. Otto Bielen. Dienstag, 26. Okt., Ab. 5: "Viel Lärm um nichts", Lustspiel in 5 Akten, von William Shakespeare. — Mittwoch, 27. Okt., Miltmorth Shakespeare. — Mittwoch, 27. Okt., nachm. 15 Uhr, Gastspiel der Heidi-Bühne-Bern: "Theresli", nach Elisabeth Müller von Josef Berger. Abends 20 Uhr Ab. 5: "Der Teufelsreiter", Operette in 3 Akten, von E. Kalman. — Donnerstag, 28. Okt. 9. Tombola-

vorstellung, zugl. öffentl.: "Viel Lärm um nichts". — Freitag, 29. Okt. Ab 5: "Der Zarewitsch", Operette in 3 Akten, v. Franz Léhar. — Samstag, 30. Okt., nachm. 15 Uhr, Gastspiel der Heidi-Bühne-Bern: "Theresli". Abends 20 Uhr Volksvorstellung Kartell: "Der Nobelpreis", Komödie in vier Akten, von Hjalmar Bergmann. Im Kasino: Künstlerfest zu Gunsten der Alters- und Unterstützungskasse des gesamten Personals. — Sonntag, 31. Okt., nachm. 14.30 Uhr: "Der Teufelsreiter". Abends nachm. 14.30 Uhr: "Der Teufelsreiter". Abends 20.00 Uhr: "Samson und Dalila", Oper in 3 Akten von C. Saint-Saens.

Bernische Musikgesellschaft.

Die grossen Sinfonie-Konzerte der Bernischen Musikgesellschaft nehmen am Dienstag den 26. Oktober mit einem Bruckner-Abend ihren festlichen Anfang. — Programm: VIII. Sinfonie in C-moll von Anton Bruckner. Leitung: Dr. Fritz Brun.

Bern, Sonntag den 24. Oktober, 20.15 Uhr.

In dem gewaltigen Chaos und Ringen unserer Zeit geht ein Suchen der Jugend nach Freiheit und Leben. Darum setzt sie sich mit Intensität mit den letzten Dingen auseinander. Dieses Suchen und Ringen kommt in ergreifender Weise in einer Kantate "Von der Vergänglichkeit" für Chor, Bass, Solo-Violine, Streichorchester und Orgel, nach Worten der Heiligen Schrift, des jungen Musikers Hansadolf Wäfler zum Ausdruck. Diese Kantate, unter Leitung von Hans Studer, Bern, gelangt am nächsten Sonntag in der Heiliggeist-Kirche zur Uraufführung. Mögen recht viele sich dieses Bekenntnis des aufstrebenden Künstlers nicht entgehen lassen. Ausführende sind: Ernst Binggeli, Bleienbach, Bass, Corrado Baldini Bern, Solo-Violine, ein kleiner Chor u. Streich-

orchester von Musikfreunden aus Bern und Orgelcontinuo Karl Ludwig Hess, Bern.

Das Programm bringt eine weitere Urauf-

führung von sieben Kanons nach Sprüchen des Angelus Silesius für Frauenstimmen, obligater Flöte (Hans Bigler, Bern) und Streichern von Hans Studer. Auch dieses Werk verdient das Interesse des musikliebenden Publikums.

Mit Freude begrüssen wir wieder den blinden Organisten Theodor Lang, Luzern, der das Programm durch den Vortrag von Variationen über "Aus tiefer Not" von W. Burkhardt, der Partita über den Choral "Vater unser" von J. N. David und des Praeludiums und Fuge in h-moll von J. S. Bach bereichern - Jedermann sei zum Besuche herzlichst eingeladen. — Textprogramme zu 40 Rappen berechtigen zum Eintritt. Die freiwillige Kollekte beim Ausgang sei Allen bestens empfohlen.

Hallo! Schweizerischer Landessender!

Josef Victor Widmann.

Seiner Gesinnung nach war er ganz Schwei-Abendmusik in der Heiliggeist-Kirche zu zer und Demokrat — in der Beweglichkeit seines Geistes und der Liebenswürdigkeit seiwärme des Wienerblutes, das in seinen Adern floss. So hat die ältere Berner Generation J. V. Widmann gekannt — so lebt er in der Erinnerung seiner jungen Freunde weiter.
Widmann wurde in Wien geboren, kam als

dreijähriges Kind nach Liestal, studierte Theologie, wurde dann Lehrer und siedelte endlich endgültig und für drei Jahrzehnte in die Redaktionsstube des "Bund" über. Die Artikel, die er als Feuilletonredaktor unserer grossen bernischen Tageszeitung schrieb, fan-den Anerkennung und Widerhall nicht nur in der Schweiz, sondern im ganzen deutschen Sprachgebiet. Die kritischen Betrachtungen über literarische Werke, die Theaterrezensionen, die vielen Skizzen und Berichte über Wanderungen

Berichtigung.

Zu unserem Artikel: "Städte, an denen man vorüber geht" (in Nr. 4r der Berner Woche) wurde irrtümlicherweise ein unrichtiger Verlag angegeben, und ist dieser dahin zu berichtigen, dass der "Illustrierte Reisejührer der Schweiz" von Hans Jenny, aus dem Verlag Büchler & Co., Bern 6, (Preis Fr. 14.—) stammt.

und Begegnungen in der Natur, die Auseinandersetzungen mit Problemen, brennenden Fragen aller Art — sie alle wirken heute noch so frisch, aktuell und lebendig, dass wir gern in den Zeitungen früherer Jahre Begegnungen mit dem lieben Humor und dem sprühenden Geiste J. V. Widmanns suchen. Er, der jeden Tag ein vollgerüttelt Mass von Arbeit bewältigte, fand immer noch Zeit, sich junger, schriftstellerischer Talente anzunehmen oder eigene Dichtungen — Epen von tiefem philosophischem Genalt, Erzählungen, Dramen — zu verfassen. Sein grosses Interesse für die leidende Kreatur fand bildhaft-starken Ausdruck in den Tierdichtungen "Maikäter-Komödie" und "Die Heiligen und die Tiere".

Die Sendung aus dem Studio Bern als VI. Hörfolge im Zyklus "Schweizer Dichterköpfe" gestaltete sich unter der Regie Ernst Bringolfs zu einer eindrücklichen Feierstunde. Werner Juker, der den Text zu dieser Hörfolge schrieb, hat die wesentlichen Züge des Dichters und des Menschen J. V. Widmann plastisch und prägnant zu zeichnen verstanden — —

ment zu zeichnen verstanden — — — Ein Wort aus Widmanns Mund an die jungen Dichter: — — die meisten Menschen schreiben aus Furcht, aus Furcht, spurlos in der grossen Masse unterzugehen. Nur eine kleine Spur möchte man hinterlassen, einige Jahre, wenige Jahrzehnte nur in der Erinnerung weiterleben — — Wer ein Dichter werden will, muss Geduld haben. Geduld mit der Umgebung, Geduld mit sich selbst und seiner Feder. Zum vollen Ausreifen fehlt dir, junger Dichter, die Geduld Spittelers, die Bescheidenheit Conrad Ferdinand Meyers — — Auf die Frage, was er an der kleinen, eben vorgelegten Skizze auszusetzen habe, antwortet Widmann einem jungen Manne: "Kritik nütznichts, wenn damit nicht die Selbstkritik geweckt wird — — und der Inhalt, der Stoff? Jeder Stoff ist gut. Das Leben bietet Stoff in Fülle — wohin man blickt, geschieht etwas".

Es lebe die Grammophonplatte.

Man hebt die linke Schulter so ein klein wenig, lässt den rechten Mundwinkel 'n bisschen verächtlich fallen und erledigt im Brustton der Ueberzeugung den Grammovortrag mit dem einzigen Wort: Konservenmusik. Ich selbst habe das auch getan. Es ist gar nicht so sehr lang seither. Ich habe mich gegen den Einfluss gewisser Kunstsachverständiger nicht gewehrt. Konservenmusik. Eigentlich eine überaus "gäbige" Art, sich um die klare Stellungnahme zu irgendeinem Kunstwerk zu drücken. Konserven sind fad, ausgelaugt, besitzen zu wenig Salz, keine Würze — von hundert Konservenbüchsen besitzt keine einzige individuellen Geschmack, originelles Aussehen, besonderen Gehalt. Man ist grundsätzlich gegen Konserven eingestellt, man lehnt aus prinzipiellen Erwägungen heraus die Konservenmusik ab — In irgendeinem Radiostudio — natürlich im

In irgendeinem Radiostudio — natürlich im Berner Radiostudio — singt ein gewisser Georg Schaeffner für unbefangene Liebhaber der Tonkunst die Arie von Lob und Rettung der Maschine. Arie ist zuviel gesagt — es handelt sich einfach um einen Vortrag, eine Verteidigungsrede zur Rettung der Grammoplatte. Man kann sich die Sache ja mal anhören. Anhören verpflichtet übrigens zu gar nichts, und der Knopf ist bald auf den Nullpunkt eingestellt, wenn das Zeug banal werden sollte. Es plätschert der Fluss der Schaeffner'schen

Rede — — die Grammoplatte bewahrt vom Kunstwerk sicher mehr Leben als z. B. ein Buch. Höre Platten wie du Gedichte liest. Irgendein musikalisches Werk wird auf der Platte stets die gleiche Auffassung zum Ausdruck bringen. Jeder Ton, jede Nuance ist unverändert, das Kunstwerk ist erstarrt — du aber, Hörer, kannst ihm Leben wiederschenken, kannst mitschwingen im Erleben, je nach Bereitschaft, je nach Stimmung. Die Schallplatte vermittelt Erfahrung, das Buch Belehrung.

Georg Schaeffner hat Dinge gesagt, die den unbefangenen Liebhaber der Tonkunst zum Nachdenken anregen. Interessante Dinge hat er gesagt, und dafür danken wir Radiohörer, die wir Musik lieben und gerne hören, ihm ganz besonders und aufs herzlichste. Der erste Vortrag in der "Vademecum"-Reihe hat viel versprochen — wir sind auf die Fortsetzung sehr

gespannt.

Unter dem Titel "Unvorhergesehenes' orientierte das Studio Bern kurz über die segensreiche Tätigkeit des "Blauen Kreuzes". Seit 60 Jahren beschäftigt sich diese Organisation mit Trinkerrettung, und es ist ihr in dieser Zeit gelungen, viel Not zu lindern, vielen Familien ihren Ernährer wieder zu schenken. Die Devise des Blauen Kreuzes "Abstinenz und Evangelium" weist auf die christliche Grundlage dieses in der Schweiz weitverbreiteten philantropischen Werkes hin,

Auf Wiederhören!

Radibum.

Radio-Woche

Programm von Beromünster

Samstag, 23. Oktober. Bern-Basel-Zürich:

12.00 Schweizer Militärmärsche. 12.40 Die Schweiz. Winterhilfe. Eine Orientierung. —

12.50 Humor in Wort und Ton. 13.30 Die Woche im Bundeshaus. 13.45 Schallpl. 14.00 Das Schweizer Buch. 16.00 Handharmonikaduett. 16.30 Peter Pee reist um die Welt. —

17.00 Unterhaltungskonzert. 18.00 Hygiene im Winter. 18.20 Der Rundfunk zum Hörer.

18.30 Ländlerkapelle. 19.20 Sonate in B-dur op. 42 von Hans Huber. 19.55 Vortrag. 20.15 Unterh.-Konzert. 20.50 Volkslied und Volkstanz in der Schweiz. 21.40 Zur Schweizer Woche 1937. Hörfolge. 22.10 20 Tänze —

20 Orchester.

Sonntag, 24. Oktober. Bern-Basel-Zürich:
10.00 Kath. Predigt. 10.45 Romantische Lieder. 11.15 Musik von Beethoven. 11.45 Radioorchester. 12.40 Konzert. 13.30 Alles um-e Tusiger-Note, Dialektspiel. 14.10 Vorträge der Schwyzer Ländlermusikvereinigung. 14.35 Schallpl. 17.00 Internat. Konzert aus Batavia. 17.35 D'Aerzgrueb am Gunze. Plauderei. —
18.00 Es Stündli Bodeständigs. 19.00 Schallplatten. 19.15 Landesausstellung. — 19.30 Schallpl. 19.55 Sport. 20.00 Aus dem Stadttheater Zürich: Schwanda, der Dudelsackpfeiffer, Volksoper.

Montag, 25. Oktober. Bern-Basel-Zürich:

12.00 Fröhlicher Auftakt. 12.40 UnterhKonzert. 16.00 Musik zu Tee und Tanz. —

17.00 Klavierkonzert in F-moll, von César
Frank. 17.40 Das schöne Mädchen von Preth,
Suite von G. Bizet. 18.00 Kinderbesuch bei
Radio Basel. 18.30 Der obligatorische Vorunterricht. 19.00 Ein Dorf dürstet. Ein Walliser erzählt von den Wasserfuhren in seiner
Heimat. 19.55 Im Schatten des Gantrist.
Heimatliche Sendung. 20.55 Berner Singbuben. 21.15 Sendung für die Schweizer im
Ausland: Wochenrückblick. Ein Fest im
Dorf (franz.).

Dienstag, 26. Oktober. Bern-Basel-Zürich: 12.00 Schallplatten. 12.40 Unterhaltungskonzert. 16.00 Lektürenstunde. Aus dem "Stärn vo Buebebärg". 16.20 Franz. Lieder und Musik. 17.00 Unterhaltungsmusik. 18.00 In einer Fischzuchtanstalt, Reportage. 18.20 Handharmonikakonzert. 18.40 Schweizer Trutzgestalten aus der neueren Geschichte. 19.00 Unbekannte Balladen von Karl Löwe. 19.25 Die Welt von Genf aus gesehen. 19.50 Variationen und Fuge über einen lustigen Sang von W. Wehrli. 20.15 Konzert aus der Tonhalle Zürich. 22.00 Spätvortrag.

Mittwoch, 27. Oktober. Bern-Basel-Zürich:

10.20 Schulfunk: In der Sahara, geographische Plauderei. 12.00 Konzert der kl. Kapelle 12.40 Konzert des Radioorchesters. 16.00 Kultur im Bauernhaus. 16.25 Schweizer Volkslieder und Volksmusik. 17.00 Orchester, 17.10 Neue Lieder von Willy Burkhard. 17.25 Zyklus Hausmusik für kleine Musikanten. 18.00 Jugendstunde von René Gardi, 18.30 Italienische Lieder und Tänze. 18.50 Von Pflanzen und Tieren: Ein Männlein steht im Walde. 19.00 Schulfunkmitteilungen. 19.15 Schallpl. 19.30 Wen besuchen wir heute? 19.55 Im Zeichen der Armbrust. — 20.00 Aus dem Sans-Souci-Konzert des Basler Liederkranzes. 20.45 Norwegische Tänze von E. Grieg. 21.00 Aus der Stauffacherund Habsburgerzeit. 21.35 Konzert.

Donnerstag, 28. Oktober. Bern-Basel-Zürich: 12.00 Musik für Holzbläser. 12.40 Reise durch die Schweiz in — 20 Platten. 16.00 Für die Kranken. — 16.30 Schallplatten. 17.00 Tanzmusik. 17.25 Gesang und Klavier. — 18.00 Schallplatten. 18.20 Kleiner Geschichtskalender. 18.30 Das Volksmärchen des Musäus. Vortrag. 19.10 Zum tschechoslowakischen Nationalfeiertag. 20.00 Aus St. Gallen: IX. Sinfonie in D-moll op. 125 von Beethoven. ca. 21.35 Goethes Ehe. Vortrag. 21.45 Tanzmusik.

Freitag, 29. Oktober. Bern-Basel-Zürich: 12.00 Heitere Bläsermusik. 12.40 Italienische Opernmusik. 16.00 Frauenstunde: Schweizerisches Denken im Haushalt. 16.30 Schallpl. 17.00 Heiteres Quartett des Wiener Schubert-Bundes. 17.35 Tanzmusik. 18.00 Schallpl. 18.30 Kindernachrichtendienst. 18.35 Rechtliche Streiflichter. Die Polizei. 18.45 Akustische Wochenschau. 19.10 Vorbeugung gegen Erkrankung unserer Haustiere. 19.55 Im Zeichen der Armbrust. 20.00 Musikeinlage. — 20.05 Das Schaffen der einheimischen Industrie: Besuch in der Schuhfabrik Bally. 20.45 Der erscht Ydruck. Es Liederspiel in eim Ufzug. 21.30 Unterh.-Konz. des Radio-Sextetts.

Die

Wohnkultur

Gemeinschaftskreditkasse mit Wartezeit Aktiengesellschaft Zürich

Zweigniederlassung Bern Bubenbergplatz 8 - Tel. 28.278

ist eine Bausparkasse, die

Vertrauen

verdient.

Bürgenfreie, unkündbare Finanzierung von Wohnhäusern und landwirtschaftlichen Heimwesen. (Neubau und Hypothekenablösung.) Vermittlung von Bau- und Ueberbrückungskrediten bis zur Zuteilung des Bauspardarlehens.



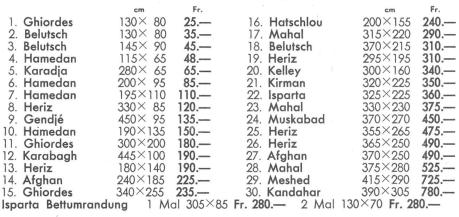
ist jeder, der

ORIENT-TEPPICHE

bei Bossart kauft

In reicher Fülle ist unser Lager ergänzt. Grosse neue Sendungen sind eingetroffen.

Eine selten schöne Auswahl liegt bereit:



Wir beraten Sie gerne!

Auswahlsendungen franko überallhin

Das Teppichhaus mit dem enormen Orientteppich-Lager!







Brautleute

besichtigen mit Vorliebe meine Ausstellung von 40 bis 50 Musterzimmern

Für jedermann etwas Passendes!

Möbelfabrik A. BIERI, Rubigen

Puppenklinik

Reparaturen billig

K. Stiefenhofer - Affolter
jetzt Kernhausplatz 11, 1. St.



Jenni-Thunauer

Tuchhandlung

Meiner verehrten Kundschaft die höfl. Mitteilung, dass die



Herbstund Winter-Neuheiten

in gediegener Auswahl eingetroffen sind.

Rud. Jenni Sohn, Nachf., Kramgasse 51, Tel. 34.740 Bern 5% Rabattmarken



nur von

H. ZULAUF

Bärenplatz 4, Bern



Wenn Sie Ihr Reisegepäck neu anschaffen od, ergänzen müssen, dann denken Sie, bitte, an den

FACHMANN

der Ihnen auch die Reparaturen kunstgerecht und prompt besorgt.

5% in Rabattsparmarken Bern



Elegante Tricothleider Unterwäsche in Wolle und Seide Damenstrümpfe

Herrenwäsche und Weisswaren

immer vorteilhaft aus dem Spezialgeschäft



5 º/o Rabattmarken

Oelfarben und Lacke



Bürgerhaus, Tel. 21.971.

Rabattmarken



Wenn Sie etwas zum chemisch Reinigen oder Färben haben, so denken Sie bitte an die bewährte Berner Firma, die in kurzer Zeit zuverlässig liefert und Rabattmarken gibt.

Färberei und chemische Waschanstalt Bern,

Tscharnerstrasse 39 — Telephon 23.868

M. Ryf, Leichenbitterin

Gerechtigkeitsgasse 58 - Telephon 32.110

besorgt alles bei Todesfall - Leichentransporte mit Spezialauto

Frau Wwe. Lerch-Howald

Leichenbitterin

Sargkissen, Sterbekleider

Amthausgasse 28, Tel. 32.129 (wenn keine Antwort 21.732 verlangen)

Bern

F. Zentralbibliothek.
Bundeshaus